

# LAPITZ-GEVEZINER WALDLANDSCHAFT

## Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

### Status:

Vogelschutzgebiet im Landkreis  
Mecklenburgische Seenplatte

### Größe des Gesamtgebietes:

7.668 ha

### NABU-Flächenbesitz:

378,19 ha

### Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)



Wertvolle Eichenwälder mit hohen Altholzanteilen, moorigen und sumpfigen Bereichen und angrenzenden Flachwasserteichen bieten ideale Voraussetzungen für Großvögel wie Schreiadler und Kranich.

### Kurzbeschreibung – Gebietscharakteristik

Die Lapitz-Geveziner Waldlandschaft ist ein locker zusammenhängendes Waldgebiet nordöstlich der Müritz. Das Großheller Holz, das Wrodower Holz, der Geveziner See und der Wald bei Mölln sind Teile dieser Landschaft, deren kuppige Gestalt während des Pommerschen Eisvorstoßes der Weichselzeit gebildet wurde. Der Geveziner See, ein großflächiges Verlandungsmoor mit zwei Restseen, bietet für eine Vielzahl von bestandsbedrohten Vogelarten ein wertvolles Brut- und Rastgebiet.

Die Lapitz-Geveziner Waldlandschaft bildet einen typischen Grenzwald im Grenzbereich der ehemaligen Landkreise Müritz, Demmin und Mecklenburg-Strelitz mit ruhiger Lage und ohne touristische Erschließung. Sie besteht aus wertvollen Eichen- und Buchenwäldern, teilweise mit Mittelwaldcharakter. Reichliche Altholzbestände und die Ruhe sind besonders für störungsempfindliche Großvogelarten wie Schwarzstorch, Schreiadler und Kranich sowie für Höhlenbrüter von Bedeutung.

Zeitweilig mit Wasser gefüllte Waldmoore und Senken bilden die Nahrungsräume für Schreitvögel. Im Jahr 2008 kam es zur Neuansiedlung eines Schreiadlerpaares mit erfolgreicher Brut. Neben strukturreichen Offenlandbereichen mit Ackersenkens und Grünlandarealen verfügt das Gebiet über eine Kleinseenkette, deren Schilfbereiche Röhrichtbrütern Schutz zur Aufzucht ihrer Jungen bieten. Die vorhandene Wasservegetation in den Flachwasserbereichen ist besonders für Seeschwalben und Wasservogel von großer Bedeutung.

### Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

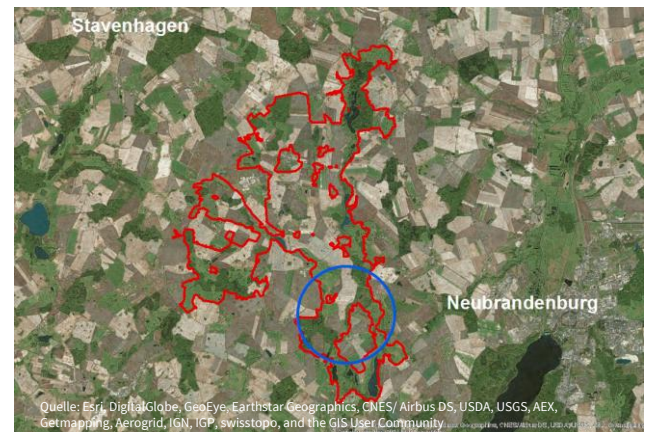
- o wertvolle Eichenwälder mit Mittelwaldcharakter sowie unterholz- und baumartenreiche Laubwälder mit störungsarmen Altholzbeständen
- o zeitweilig mit Wasser gefüllte Waldmoore und Senken
- o Kleinseenkette mit ausgeprägten Schilfbereichen
- o strukturreiches Offenland

### Bedeutende Tierarten

Vögel: Schreiadler (kleines Bild oben links), Schwarzstorch, Wespenbussard, Mittelspecht, Kranich (kleines Bild oben Mitte), Zwergschnäpper

### Lage und Schutzstatus

Die Lapitz-Geveziner Waldlandschaft liegt etwa 15 Kilometer westlich von Neubrandenburg und 30 Kilometer nordöstlich der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern.



Projektgebiet Lapitz-Geveziner Waldlandschaft (blau) innerhalb des Vogelschutzgebietes (rot)

Das Gebiet ist Teil des 7.668 ha großen Europäischen Vogelschutzgebietes „Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin“.

# LAPITZ-GEVEZINER WALDLANDSCHAFT

## Landkreis Müritz

### NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Im Jahr 2012 übernahm die NABU-Stiftung 336,84 Hektar als Teil des Nationalen Naturerbes. In dem Gebiet lebt einer der gefährdetsten Greifvögel Deutschlands: der Schreiadler.

Der kleine Adler bewohnt naturnahe und störungsarme Laubmischwälder mit angrenzenden extensiv genutzten Wiesen und Mooren. Auf diesen ist er oft wie der Weißstorch zu Fuß unterwegs, um Kleinsäuger, Eidechsen und Amphibien zu jagen. In unserer Kulturlandschaft hat er es schwer, denn in den bewirtschafteten Wäldern fehlen die mächtigen Baumveteranen für den Nestbau und durch die intensive Landwirtschaft sowie den Umbruch von Grünland gehen geeignete Jagdreviere verloren.

Die NABU-Stiftung hat den größten Teil der übernommenen Wälder der Naturentwicklung übergeben. Die Wälder werden sich so zu den Urwäldern von morgen wandeln und dem empfindlichen Schreiadler ein störungsfreies Brutareal bieten. Unter anderem im Großheller Holz befinden sich noch Waldabschnitte aus Fichten-, Douglasien- und Lärchenpflanzungen, die sich in einem naturfernen Zustand befinden. Diese wird die NABU-Stiftung durch Waldumbauarbeiten in einen naturnäheren Zustand überführen und so auch hier die Naturwaldentwicklung einleiten.

Bestehende Flachwasserzonen mit ausgeprägter Unterwasservegetation bewahrt die NABU-Stiftung als Lebensraum für Wasservogel und Seeschwalben. Auch die Sümpfe und Waldmoore in Stiftungsbesitz unterliegen einem strengen Schutz. Durch Entwässerungsmaßnahmen in der Vergangenheit sind diese zum Teil allerdings gestört. Langfristig plant die NABU-Stiftung daher, durch Verschließen von Entwässerungsgräben ihre Wasserversorgung wieder zu verbessern.

Hierfür eröffnete sich 2013 eine einmalige Chance: Die NABU-Stiftung kaufte rund 50 Hektar Grünland in unmittelbarer Nähe des Wrodower Holzes, das für die geplante Wiedervernässung der Waldlandschaft und für Maßnahmen zum Moorschutz von zentraler Bedeutung ist. Die erworbenen Wiesenflächen sind nicht nur für die Verbesserung des Wasserhaushaltes Schlüsselflächen, sondern auch für den Schreiadlerschutz äußerst wichtig. Denn die meisten der Grünländereien in der Nachbarschaft der Waldlandschaft sind mittlerweile umgepflügt und als Jagdwiese für den Schreiadler verloren. Durch den Erwerb der Flurstücke bewahrt die NABU-Stiftung die Wiesen vor diesem Schicksal und rettet dem Schreiadler eins seiner letzten Jagdreviere.

Für die Arrondierung ihres Flächenbesitzes wird die NABU-Stiftung zukünftig weitere Flächen erwerben.

### Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 79,22 ha Forstwirtschaft: 40,61 ha Prozessschutz: 253,46 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 1,83 ha

### Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Landesverordnung über die Europäischen Vogelschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern: [http://www.waldbesitzer-mv.de/images/file/Aktuelle%20Vogelschutzgebietslandesverordnung%20-%20VSGLVO%20-%20MV%20vom%2012\\_Juli%202011.pdf](http://www.waldbesitzer-mv.de/images/file/Aktuelle%20Vogelschutzgebietslandesverordnung%20-%20VSGLVO%20-%20MV%20vom%2012_Juli%202011.pdf)

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Vogelschutzgebiete Mecklenburg-Vorpommern: SPA 26  
Natura 2000 Codes des SPA: DE 2344401, 2443-301, 2344-301

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: [www.NABU-mv.de/](http://www.NABU-mv.de/)
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu/>
- Gebietscharakterisierung SPA Kuppiges Tollensegebiet zwischen Rosenow und Penzlin: [http://www.umweltkarten.mv-regierung.de/atlas/meta/geb\\_info/SPA%2026.pdf](http://www.umweltkarten.mv-regierung.de/atlas/meta/geb_info/SPA%2026.pdf)
- Informationen über den Schreiadler: <http://www.schreiadlerschutz.de/>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe  
Charitéstr. 3, 10117 Berlin  
Tel. 030/ 284 984 1800  
Fax 030/ 284 984 2800  
Naturerbe@NABU.de  
[www.naturerbe.de](http://www.naturerbe.de)

Bankverbindung  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00  
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen  
sind als Zuwendungen an eine als  
gemeinnützig anerkannte Stiftung  
steuerlich absetzbar.



*Neben wertvollen Eichenwäldern mit hohen Altholzbeständen bilden temporär mit Wasser gefüllte Sümpfe und Waldmoore sowie schilffreie Flachwasserareale den besonderen Wert der Lapitz-Geveziner Waldlandschaft.*